

igefa Nachhaltigkeitsprogramm



Geltungsbereich	IGEFA SE & Co. KG einschließlich aller Tochtergesellschaften
Vertraulichkeit	Extern
Zuständigkeit	
Zuständige Person	Julia Del Pino
Vorstandsressort	Vorstandsvorsitzender
Freigegeben durch	Jens Braasch
Dokumenteninformation	
Veröffentlichung	03/2024
Überprüfung	Vierteljährlich

Inhalt

1. Unternehmensvorstellung.....	4
1.1. CSR-Verständnis	5
1.2. Nachhaltigkeitsberichterstattung.....	6
1.3. CSR-Ratings	6
1.4. Auszeichnungen.....	7
1.5. Status zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	8
1.6. Ziele für Nachhaltige Entwicklung.....	9
2. Nachhaltiges Produkt- & Dienstleistungsangebot der igefa.....	10
2.1. ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung	10
2.2. Nachhaltiger Warenkorb der igefa	13
2.3. Förderung von Kreislaufwirtschaft.....	15
2.4. Nachhaltigkeit in Bestellsystemen	18
2.5. Aufklärungsarbeit zu Nachhaltigkeit	19
3. Nachhaltige Ausrichtung der igefa-Organisation.....	20
3.1. Klimamanagement.....	20
3.2. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen	22
3.3. Nachhaltige Beschaffung und Lieferkette.....	23
3.4. Belegschaft	24
3.5. Gesetzeskonforme und ethische Geschäftspraktiken	26

1. Unternehmensvorstellung

Die IGEFA SE & Co. KG versorgt Menschen mit allem, was für einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse gebraucht wird und ist **Immer. Fürs Leben da.** Dieses Markenversprechen setzt die igefa als einer der führenden Fachgroßhändler und Versorgungsspezialisten in Europa um mit:

- 29 Standorten in Deutschland, Dänemark, Polen, Österreich und den Niederlanden
- ca. 3.000 Mitarbeiter:innen
- etwa 300 Fachberater:innen im Innen- & Außendienst
- 390 Auslieferungsfahrzeuge und
- einem Produktportfolio von über 200.000 Artikeln des täglichen Bedarfs

Mit unseren vielseitigen Dienstleistungsangeboten wie bspw. der Beratung bei der nachhaltigen Produktauswahl stehen wir für einzigartige Versorgungslösungen aus einer Hand rund um

- Reinigung und Hygiene,
- Arbeitsschutzrüstung und Berufsbekleidung,
- Catering- und Gastronomiebedarf,
- Pflege und medizinische Hilfsmittel,
- Hotelkosmetik und Wellness.

Zu unseren Kunden zählen wir lokale, nationale und internationale Unternehmen der Branchen


- Hotellerie, Restaurants, Catering und Retail,
- Gebäudereinigung,
- Gesundheitswesen (Krankenhäuser und Altenpflegeheime),
- Verkehrswesen und Industrie sowie
- öffentliche Einrichtungen, Kommunen, Verwaltung und Handwerk.

Persönliche Fachberatende unterstützen unsere Kunden bei der nachhaltigen Optimierung ihrer Beschaffung, damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

1.1. CSR-Verständnis

Unternehmerische Verantwortung (Corporate Social Responsibility, kurz CSR) ist Teil der DNA unseres Familienunternehmens und Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Das Fundament unserer Nachhaltigkeitsbemühungen bildet unser CSR-Verständnis, welches sich aus den folgenden Grundsätzen zusammensetzt:

 <p>THE GLOBAL COMPACT WE SUPPORT</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir achten und unterstützen den Schutz der Menschenrechte. - Wir verpflichten uns zu fairen und sicheren Arbeitsbedingungen. - Wir setzen uns für den Schutz der Umwelt ein. - Wir treten gegen alle Arten der Korruption ein. - Wir agieren im Einklang mit den Gesetzen. - Wir handeln nach dem Vorsorgeprinzip. - Wir fördern den offenen gesellschaftlichen Dialog.
--	---

Gefestigt wird dieses Verständnis durch das bereits im Jahr 2014 unterzeichnete Commitment für den UN Global Compact. Hierbei handelt es sich um eine Initiative der Vereinten Nationen, die eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung fordert und fördert. Kern des UN Global Compact sind die Zehn Prinzipien zum Schutz der Menschenrechte, zur Einhaltung der Arbeitsnormen, zu Umweltschutzmaßnahmen und Korruptionsprävention, aus denen sich unser CSR-Verständnis ableitet.

Um die Umsetzung des CSR-Verständnisses in der Praxis zu gewährleisten, hat die igefa eine Unternehmenspolitik mit diesbezüglichen Ansprüchen und Maßstäben verfasst und für Beschäftigte und Lieferanten entsprechende Verhaltenskodizes formuliert. Die Inhalte orientieren sich an den grundlegenden Übereinkommen der

- International Labor Organization (ILO),
- UN-Menschenrechtserklärung (Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948),
- UN Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung (vom 14.06.1992) sowie
- UN-Konvention gegen Korruption (von 2003).

Die Einhaltung der wesentlichen in den Kodizes genannten Vorgaben wird intern über das integrierte Managementsystem sichergestellt, das nach den Normen DIN EN ISO 9001 für Qualitätsmanagement und DIN EN ISO 14001 für Umweltmanagement zertifiziert ist. Perspektivisch ist zudem die Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems gemäß DIN ISO 45001 geplant.



Über das mit dem Managementsystem einhergehende Berichts- und Meldewesen ist eine kontinuierliche Verbesserung gewährleistet. Sollten dennoch Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder interne Richtlinien bekannt werden, können diese von Mitarbeitende, Geschäftspartner:innen und Dritten über das igefa-eigene Hinweisgebersystem gemeldet werden.

1.2. Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit mittlerweile 11 Jahren erstattet die igefa auf freiwilliger Basis Bericht zu ihren Nachhaltigkeitsbemühungen und -fortschritten und veröffentlicht jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. Als Berichtsstandard wird hierfür der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) genutzt.



Der zuletzt Mitte 2023 erschienene Bericht für das Jahr 2022 erfolgte im Sinne des CSR-RUG sowie als Erklärung zum Nationalen Aktionsplan (NAP) für Wirtschaft und Menschenrechte.



1.3. CSR-Ratings

Die igefa lässt ihr Nachhaltigkeitsengagement regelmäßig von folgenden unabhängigen Bewertungsorganisationen überprüfen und bewerten:



Maßgeblich für uns aufgrund ihres hohen Anspruchs sind EcoVadis und CDP.

EcoVadis ist eine renommierte Ratingplattform, welche die Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen in einem anspruchsvollen Verfahren auf Basis international anerkannter Nachhaltigkeitsstandards analysiert und bewertet. Seit mittlerweile 6 Jahren testiert EcoVadis der igefa fortgeschrittene Nachhaltigkeitsleistungen bei stets steigenden Anforderungen, zuletzt mit 73 Punkten im Gesamtergebnis:

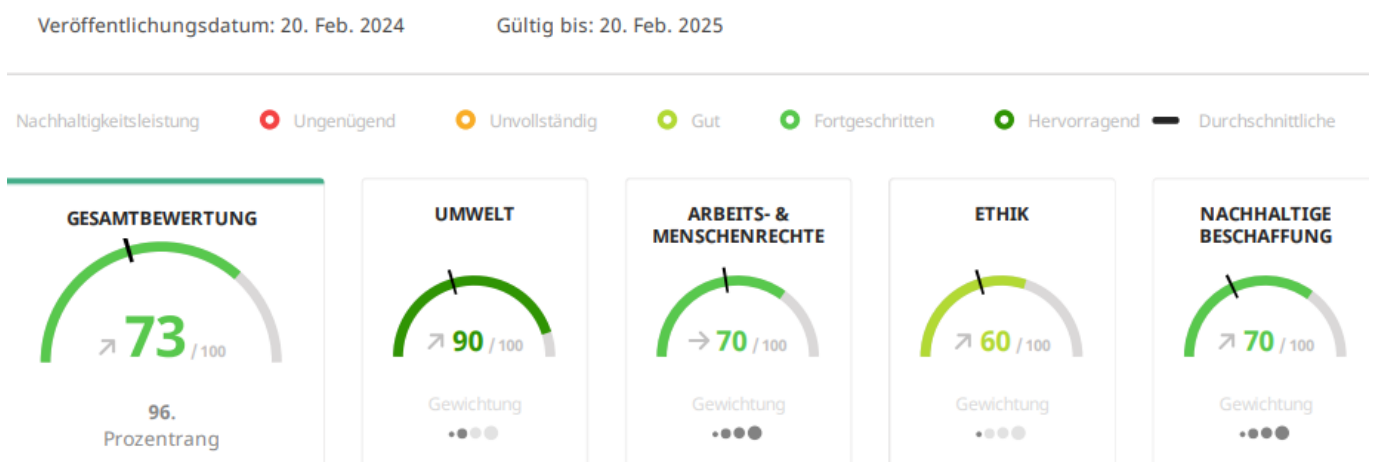


Abb. 1: Auszug des EcoVadis Ratings der IGEFA SE Co. KG

Dieses Ergebnis bestätigt einen strukturierten Nachhaltigkeitsansatz. Zudem kann mit diesem Wert das Risiko von Verstößen gegen unternehmerische Sorgfaltspflichten als begrenzt angesehen und die igefa als sicherer Partner eingestuft werden.

CDP (früher bekannt als Carbon Disclosure Project) ist eine gemeinnützige Organisation, die auf der Grundlage von Fragebögen ein globales Offenlegungssystem zu den Themen Klimawandel, Wasser und Wald für Investierende, Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen betreibt.

Der Fragebogen zum Thema Klimawandel gilt als der „Goldstandard“ zur Offenlegung von klimabezogenen Informationen. Die igefa hat ihr Klima-Engagement in 2023 erneut über CDP offengelegt und ihr wurde mit dem C-Rating „Wissen über Auswirkungen auf und von Klimaangelegenheiten“ testiert.

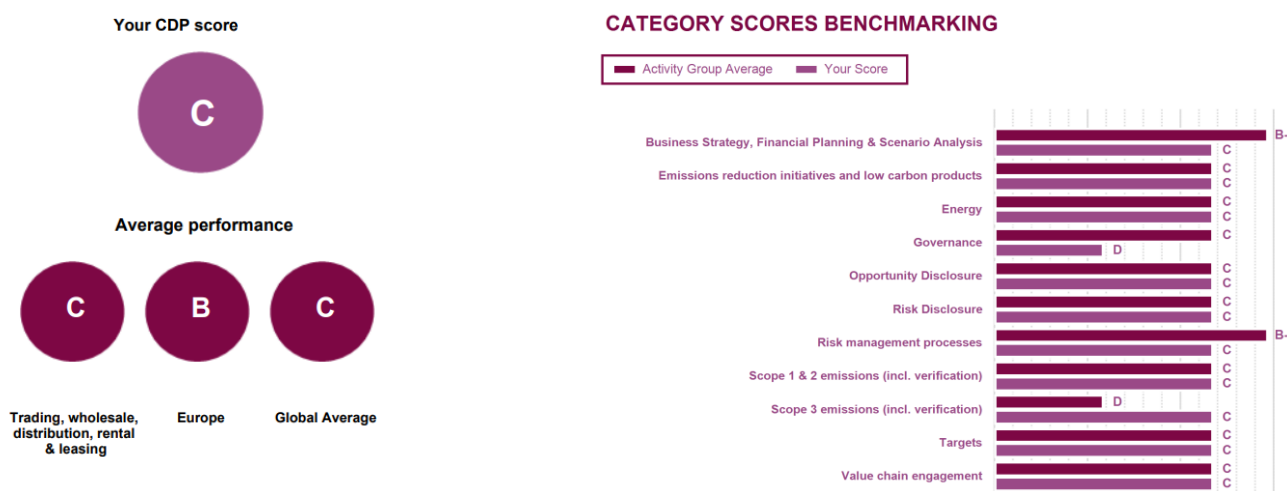


Abb. 2: Auszug auf dem CDP-Rating der IGEFA SE & Co. KG

Unserem hohen Anspruch an unsere Nachhaltigkeitsleistungen entsprechend nehmen wir das in allen Ratings identifizierte Verbesserungspotential zum Anlass, uns konsequent und messbar nachhaltig weiterzuentwickeln.

1.4. Auszeichnungen

Im Sommer 2023 wurde die igefa in zwei Branchen (Konsumgüter-Großhandel und Chemie- und Materialgroßhandel) für den 16. Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert, der u.a. zusammen mit dem Bundesumweltministerium und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (kurz DIHK) vergeben wird.

In der Branche Chemie- und Materialgroßhandel hat sich die igefa mit ihrem Engagement gegen andere Nominierte durchgesetzt und es in die Finalrunde geschafft. Damit zählt die igefa zu den Vorreitenden der nachhaltigen Transformation.

Außerdem wurde die igefa in 2024 zum wiederholten Mal als hervorragender Arbeitgeber ausgezeichnet, zum einen durch das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung, zum anderem dank der positiven Bewertungen unserer Mitarbeitenden auf Kununu.



1.5. Status zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Im Juni 2021 wurde das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verabschiedet. Seit dem 1. Januar 2024 fällt die igefa zudem in den direkten Anwendungsbereich des LkSG. Dieses Gesetz gibt ihr die Möglichkeit, ihre Bemühungen im eigenen Geschäftsbereich und entlang der Lieferkette mit gesetzlicher Unterstützung zu forcieren und damit weitere positive Effekte zu erzielen. Die Anforderungen aus dem Gesetz nimmt die igefa ernst und implementiert die dafür nötigen Maßnahmen sukzessive in ihre Geschäftsprozesse. Die Grundsaterklärung gemäß LkSG wird im Frühjahr 2024 finalisiert und anschließend auf der Website der igefa veröffentlicht.

Innerhalb der Organisation werden der Schutz der Menschenrechte und Umweltschutzmaßnahmen seit über zehn Jahren im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen und des nach DIN EN ISO 9001 und 14001 zertifizierten Managementsystems gesteuert. Durch geeignete Verfahrensanweisungen, Prüfprozesse und Schulungsmaßnahmen wird das Bewusstsein der Mitarbeitenden für diese wichtigen Themen geschärft und das Risiko von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden bereits auf ein Minimum reduziert.

Das Risikomanagement der Zulieferkette wird mithilfe eines externen Dienstleisters abgebildet. Hierüber werden die umfangreichen regelmäßigen bzw. anlassbezogenen Risikoanalysen durchgeführt. Ebenso wurden mögliche Präventions- und Abhilfemaßnahmen definiert und ein dazugehöriges Monitoring in der Umgebung des SaaS-Anbieters etabliert, um bei auffälligen Lieferanten systematisch vorgehen und im Ernstfall Abhilfe schaffen zu können.

Es wurde ein klares Anforderungsprofil für Lieferanten definiert, welches u. a. beinhaltet, dass alle Lieferanten der IGEFA SE & Co. KG den zuletzt Ende 2023 aktualisierten Verhaltenskodex für Lieferanten schriftlich bestätigen, die damit einhergehenden Anforderungen zur Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt umsetzen und diese auch in ihre eigene Lieferkette weitergeben müssen.

Im Bedarfsfall können sowohl Mitarbeitende als auch Kunden und Lieferanten über ein eigens dafür eingerichtetes Hinweisgebersystem, welches über den Internetauftritt der igefa zu erreichen ist, Verdachtsmomente melden. Hinweisgebende werden aufgrund der Meldung ausdrücklich nicht benachteiligt.

1.6. Ziele für Nachhaltige Entwicklung

Maßgebend für die Nachhaltigkeitsstrategie der igefa sind, neben dem o.g. grundlegenden CSR-Verständnis, die [Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen](#).

Die 193 Mitgliedstaaten der UN haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene sicherzustellen und stellvertretend dafür 17 globale Nachhaltige Entwicklungsziele, die Sustainable Development Goals (SDGs), verabschiedet.

Zur Erreichung dieser Ziele bedarf es sowohl der politischen Einflussnahme als auch der aktiven Beteiligung von Wirtschaft und Gesellschaft. Als Fachgroßhändler mit über 1.500 Lieferanten und mehr als 500.000 Kunden, der weltweit Produkte einkauft und verkauft, aber auch als Logistikdienstleister, der Produkte transportiert und verteilt, ist die igefa überzeugt, insbesondere auf folgende drei der 17 Ziele aktiv einwirken zu können:



Im Rahmen unseres Einflussbereichs haben wir uns vorgenommen, die negativen Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeiten auf Menschen und Umwelt zu reduzieren und positive Effekte gleichermaßen zu stärken.

Der Einflussbereich der igefa beschränkt sich dabei nicht nur auf den eigenen Geschäftsbereich mit unseren Standorten, Lieferfahrzeugen und Dienstwagen, sondern beinhaltet insbesondere die Auswahl und Entwicklung der Lieferanten sowie den Beschaffungs- bzw. Wertschöpfungsprozess unserer Kunden.

Indem Kunden auf die Vorteile umwelt- und sozialverträglicher Produkte hingewiesen und Herstellende gleichermaßen hinsichtlich ökologischer Alternativen aus verantwortungsvoller Produktion gefordert werden, wird ein gemeinsames Umdenken entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Herstellung bis zum Produktlebensende, gefördert.

Zusätzlich will die igefa in Form von innovativen Dienstleistungsangeboten Nachhaltigkeit im Markt und bei Kunden vorantreiben und einen transformativen Beitrag hin zu einer neuen Wirtschaftsweise leisten, um die Erreichung der Sustainable Development Goals bis 2030 sicherzustellen.

2. Nachhaltiges Produkt- & Dienstleistungsangebot der igefa

Mit unseren nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsangeboten unterstützen wir unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele und setzen somit den Impuls für eine messbar nachhaltigere Beschaffung. Dazu gehört insbesondere die Förderung der Kreislaufwirtschaft.

2.1. ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung

Unsere Ziele:

- Weiterentwicklung des ingreen Reports in 2024 um bspw. weitere Produktkategorien, Emissionsdaten auf Produktebene, Benchmark Analysen und Entwicklung von CSRD relevanten KPIs.

Mindestens 70 % der Treibhausgasemissionen von Unternehmen werden in der Beschaffung verursacht. Das bedeutet, die Art und Weise, wie und was Unternehmen einkaufen, ist maßgeblich für den CO₂-Ausstoß und damit auch ein Richtwert für andere umwelt- und sozialrelevante Auswirkungen. Die Beschaffung ist also der entscheidende Ansatzpunkt, um die unternehmerische Nachhaltigkeitsperformance zu verbessern. Dazu müssen Unternehmen ihre aktuelle Performance aber erst einmal kennen.

Mit  bieten wir seit 2023 unseren Kunden einen individuellen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung, in dem das jeweilige Beschaffungsverhalten hinsichtlich festgelegter Nachhaltigkeitskriterien analysiert, Optimierungspotenziale aufgezeigt und konkrete Handlungsempfehlungen gegeben werden. Der ingreen Report setzt sich wie folgt zusammen:

Nachhaltigkeitsanalyse des Produktportfolios

Der Kunde erhält zunächst die Angabe, wie groß der Anteil an Artikeln mit Nachhaltigkeitslabels am gesamten Beschaffungsvolumen ist und welche Labels je Produktkategorie welchen Anteil ausmachen.

Aus den Kriterienkatalogen der Nachhaltigkeitslabels werden nachhaltigkeitsbezogene Produkteigenschaften abgeleitet und jeweils für das diese Eigenschaften besitzende beschaffte Portfolio abgebildet.

Auf der Grundlage umfangreicher wissenschaftlicher Recherchen bewertet die igefa außerdem, welche Produkteigenschaften tatsächlich die relevanten sozialen und umweltbezogenen Herausforderungen der jeweiligen Produktkategorie adressieren, und stellt diese im Rahmen der Handlungsempfehlungen heraus (s. auch [Nachhaltiger Warenkorb der igefa](#)).

Durch die Optimierung des Produktportfolios trägt die igefa gemeinsam mit ihren Kunden unmittelbar dazu bei, die ökologischen Belastungsgrenzen unseres Planeten weniger zu strapazieren.

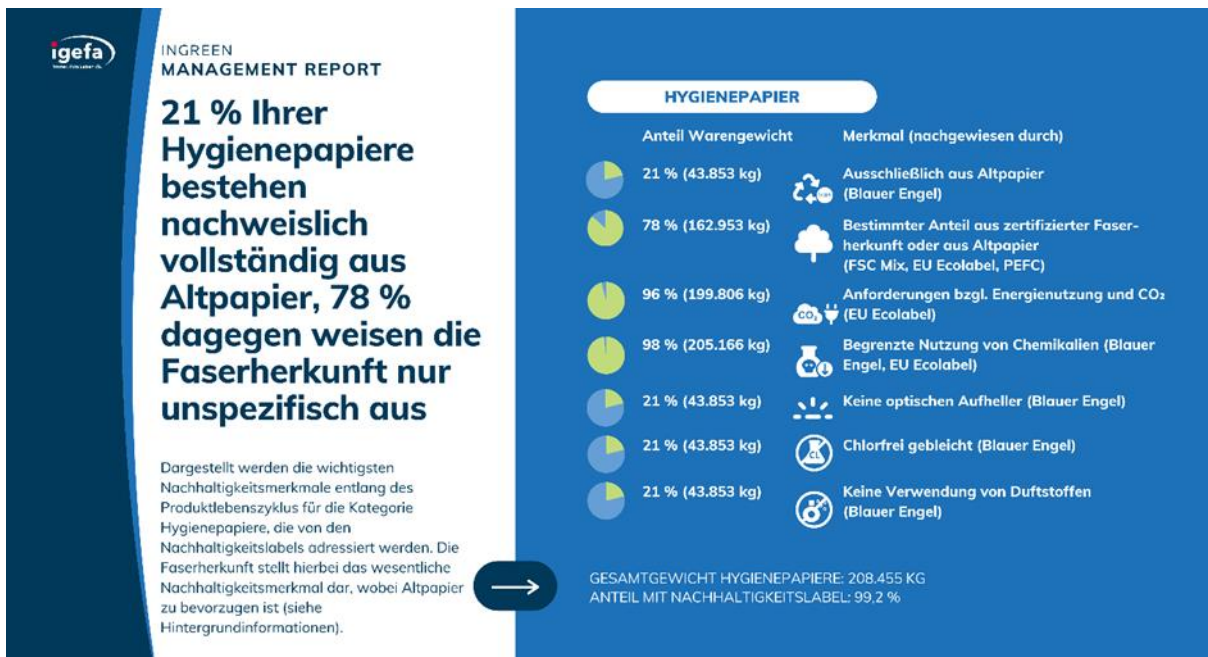


Abb. 3: Beispielhafte Analyse der von einem Kunden im Zeitraum X gekauften Hygienepapiere

Prozessanalyse

Im Rahmen der Prozessanalyse wird untersucht, wie CO₂- und kosteneffizient die Prozesse zwischen dem Kunden und der igefa (Bestellungen, Anlieferungen, Rechnungen) erfolgen.

Hier wird zunächst gesamthaft dargestellt, wie regelmäßig der Kunde bzw. dessen Bedarfsstellen angefahren wurde bzw. wurden und wie viel CO₂-Emissionen die Belieferung verursacht hat. Daraus resultierend wird herausgestellt, welche Bedarfsstellen besonders viele CO₂-Emissionen verursachen, begründet durch eine überdurchschnittlich hohe Belieferungsfrequenz.

Anhand der Ausgangsdaten werden Einspar szenarien bei geänderten Anlieferhythmen simuliert, die als Antrieb genutzt werden sollen, um mit dem Kunden über eine Reduzierung der Anlieferhäufigkeit und der damit verbundenen Transportemissionen zu sprechen.

Darüber hinaus werden die Prozesskosten anhand vorgegebener Kundenparameter dargestellt und Einsparungen anhand der empfohlenen Bestell- und Anlieferfrequenzen simuliert. Damit soll transparent gemacht werden, dass der Kunde nicht nur Emissionen, sondern auch Kosten einsparen kann. Parallel erfolgt eine Analyse der Bestelleingänge und der Rechnungslegung hinsichtlich ihres Digitalisierungsgrades, um auch hieraus Optimierungspotentiale abzuleiten.



Abb. 4: Beispielhafte Simulation der CO₂-Einsparung durch Reduzierung der Anlieferhäufigkeit

CSR-Performance in der Lieferkette

Hier erhalten Kunden einen Einblick in die CSR- bzw. Nachhaltigkeitsperformance seiner indirekten Lieferanten (2nd-Tier-Betrachtung) bezogen auf das Einkaufsvolumen, das über die igefa realisiert wurde.

Konkret analysieren wir zunächst, welcher Anteil des kundenseitigen Beschaffungsinvests von Lieferanten stammt, die ein EcoVadis-Rating (s. [CSR-Ratings](#)) vorweisen können.

Weiterhin werden die individuellen Lieferantenergebnisse konsolidiert in einem umsatzgewichteten Gesamtscore, in durchschnittlichen Themenscores sowie im Einzelnen abgebildet.

Durch diese Darstellungen werden den Kunden die CSR-Praktiken in der Vorlieferkette transparent gemacht, sodass er sie mit seinem eigenen Anspruch abgleichen und somit als Grundlage für bewusste Lieferantenentscheidungen nutzen kann. Auch erhält er damit die Möglichkeit, Aussagen über seine Beschaffungsperformance in der Innen- und Außenkommunikation (z.B. im Nachhaltigkeitsbericht) zu treffen.

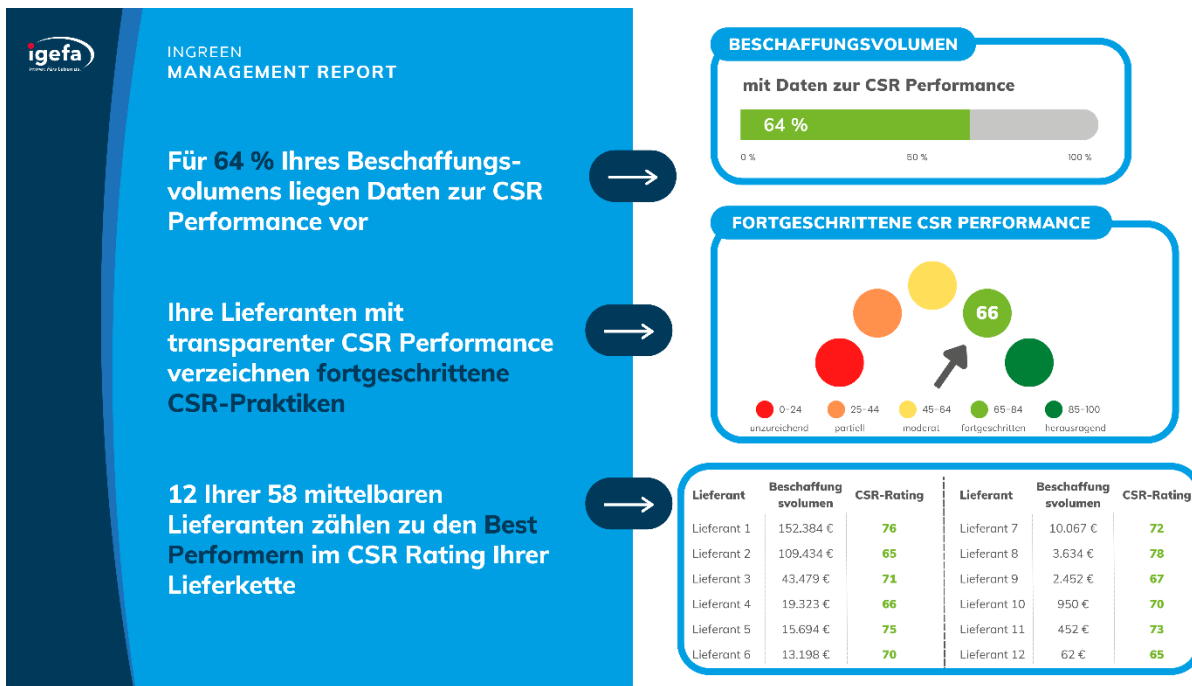


Abb. 5: Beispielhafte Analyse der kundenindividuellen CSR-Lieferkettenperformance

2.2. Nachhaltiger Warenkorb der igefa

Unsere Ziele:

- Sukzessive Weiterentwicklung des NHW bis 2025 durch Erweiterung der Hersteller- & Produktkriterien und Erweiterung der analysierten Produktkategorien (Reinigungsutensilien)
- Proaktives Einbeziehen des Nachhaltigen Warenkorbs in die Kundenberatung in 2024
- Ausbau des auf grundlegende nachhaltigkeitsrelevante Herausforderungen analysierte Produktportfolio auf 85 % (gemessen am verkauften Netto-Warengewicht) in 2024

Die Vielzahl an Nachhaltigkeitsaussagen und -versprechen, mit denen heutzutage Produkte ausgezeichnet werden, machen es zunehmend schwierig, anspruchsvolle und sinnvolle Aussagen und Labels von solchen mit weniger Gehalt zu unterscheiden. Als Orientierung in diesem Dschungel aus Nachhaltigkeitsclaims und -labels soll der Nachhaltige Warenkorb der igefa dienen. Dieser stellt Produkte in den Vordergrund, die, gemessen an definierten Kriterien und bezogen auf produkt-spezifische Nachhaltigkeitsherausforderungen, besser abschneiden als Vergleichsprodukte. Dazu müssen nicht nur die Produkte selbst, sondern auch deren Herstellende bestimmte Kriterien erfüllen. Es findet also eine zweistufige Prüfung statt:

Zunächst müssen die Herstellenden ein CSR-Performance-Assessment bei EcoVadis (s. CSR-Ratings) durchlaufen haben und mindestens ein zufriedenstellendes Ergebnis (≥ 45 Punkte) erreichen. Nur wenn diese Hürde genommen ist, werden die jeweiligen Produkte einer weiteren Analyse unterzogen.

Dazu werden Produkte in nachhaltigkeits-spezifische Analyse-kategorien zusammengefasst und entlang des Produktlebenszyklus (Rohstoff, Produktion, Transport, Nutzung, End-of-Life) die wesentlichen Nachhaltigkeits-herausforderungen und die möglicherweise daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt analysiert. Auf dieser Basis werden praktische Lösungsansätze und -konzepte recherchiert, die in Form von verlässlichen Nachweisen unabhängig verifiziert wurden.

Produkte, welche die für ihre Analyse-kategorie relevanten Nachhaltigkeits-herausforderungen bestmöglich adressieren und von Herstellenden mit dem geforderten CSR-Performance-Assessment stammen, gelangen in den Nachhaltigen Warenkorb der igefa und werden Kunden gegenüber als nachhaltigere Produkte beworben.

Die Auswahl, welche Produktgruppen für die Nachhaltigkeitsanalyse des Produktsortiments am wesentlichsten sind und deswegen prioritär zu untersuchen sind, wird anhand folgender Kriterien getroffen:

- **Quantitative Relevanz (Menge):**
Produkte mit großem Anteil an der wirtschaftlichen Aktivität der igefa.
- **Qualitative Relevanz (Inhalt):**
Produktgruppen, die innerhalb ihres Lebenszyklus (Rohstoffgewinnung, Produktion, Nutzung, End-of-Life) besonders großen ökologischen oder sozialen Herausforderungen begegnen.

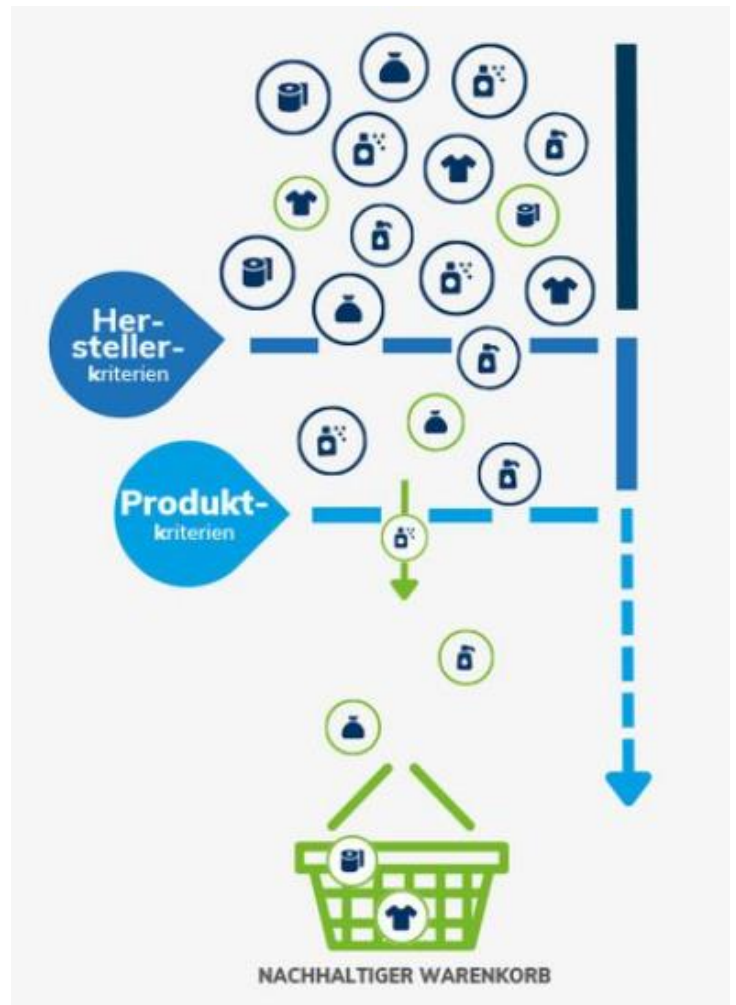


Abb. 6: Prüfkriterien des Nachhaltigen Warenkorbes

- ✓ Hygienepapiere
- ✓ Müllbeutel & Abfallsäcke
- ✓ Reinigungsmittel
- ✓ Seifen & Kosmetik
- ✓ Textilien

Neben den bereits analysierten Produktkategorien (s. linker Kasten) wird der Nachhaltige Warenkorb sukzessive um weitere Kategorien wie Einweg- & Serviceverpackungen oder Reinigungsutensilien (Eimer, Reinigungswägen etc.) ergänzt. Seit dem Launch in Mai 2023 verweisen unsere igefa Fachberatenden explizit auf den Nachhaltigen Warenkorb.

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung haben wir uns vorgenommen, den Nachhaltigen Warenkorb der igefa zudem schrittweise um weitere Aspekte wie beispielsweise die Recyclingfähigkeit der Verpackungen zu erweitern sowie Angaben zum Product Carbon Footprint zu berücksichtigen.

2.3. Förderung von Kreislaufwirtschaft

Zur Förderung von Kreislaufwirtschaft verfolgen wir vielfältige Ansätze, die im Folgenden aufgeführt werden:

Unterstützung von Rückhol- und Recyclingkonzepten

Einzelne Herstellende bieten geschlossene Recyclingkreisläufe an, die wir sowohl kommunikativ als auch prozessual unterstützen. Dies gilt insbesondere für die Projekte [RightCycle](#) von Kimberly-Clark Professional und [PaperCircle](#) von Tork/Essity, bei denen die Rückführung gebrauchten Handtuchpapiers an den jeweiligen Hersteller organisiert wird, um es zu neuen Hygienepapierprodukten zu verarbeiten.

Förderung von nachhaltigem Abfallmanagement

Der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit Abfällen bzw. Wertstoffen ist von zunehmender Bedeutung und öffentlichem Interesse, jedoch meist nicht gelebte Praxis. In vielen Bereichen können abfalltechnische Prozesse noch optimiert werden, um anfallenden Abfall im Sinne der Abfallpyramide des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zu vermeiden, Wertstoffe wieder zu verwenden oder durch konsequente Abfalltrennung zu möglichst hohen Recyclingquoten beizutragen. Insbesondere im Verwaltungsbereich schlummern oft Optimierungspotentiale, die sich leicht ausschöpfen lassen.



Aus diesem Grund hat die igefa ein Excel-basiertes Tool zur Erfassung der kundenindividuellen abfallrelevanten Prozesse im Verwaltungsbereich entwickelt, welches die Anzahl der Abfallbehälter nach Fraktionen, den Einsatz von Abfallsäcken sowie Leerungsrhythmen in den Blick nimmt und anhand dessen Kosten- und CO₂-Einsparpotential aufzeigt.

Daraus leiten sich konkrete Handlungsempfehlungen für das Abfallmanagement ab, die den Kunden helfen, Recyclingquoten zu erhöhen, Abfallsäcke und damit Kosten zu sparen, CO₂-Einsparungen zu erzielen und glaubwürdig sein gelebtes Nachhaltigkeitsengagement nach innen und nach außen

kundzutun. Dieses Tool befindet sich aktuell in der Pilotphase und kann mit interessierten Kunden getestet werden.

5

Übersicht

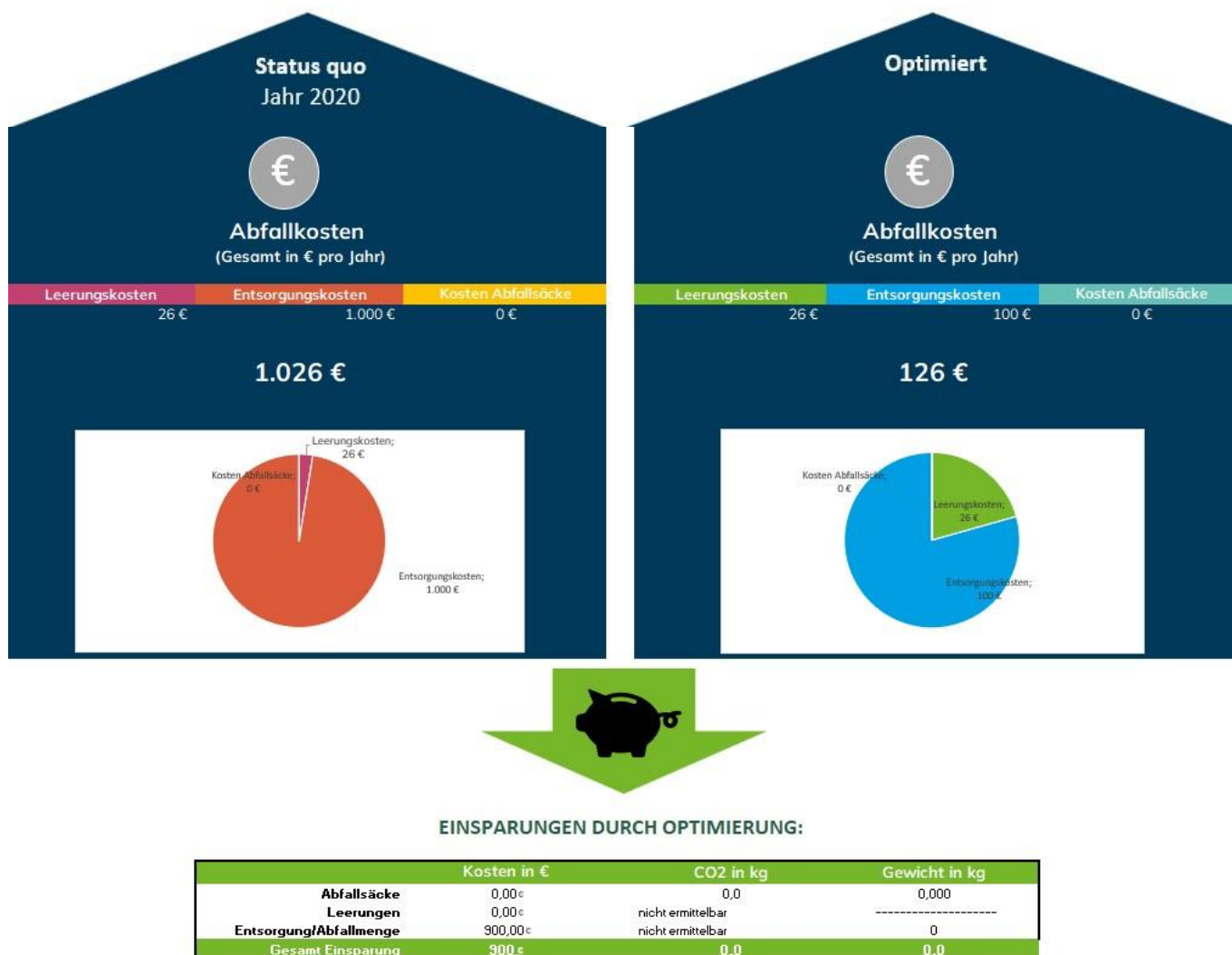


Abb. 7: Auszug aus dem Tool zur Erfassung der kundenindividuellen abfallrelevanten Abfallanalyse

Abfallverdichtung

Die Entsorgung von Bio- und Speiseresteabfällen ist kostspielig und oftmals hinsichtlich der Rohstoffverwertung und Klimawirkung nicht vollständig ausgereift. Eine Lösungsmöglichkeit bietet die Abfallverdichtung von Bio- und Speiseresteabfällen vor Ort, um Einsparungen insbesondere im Bereich der Transportemissionen und Entsorgungskosten zu erreichen. Aus diesem Grund kooperieren

wir exklusiv mit einem europäischen Herstellenden von Kompostiermaschinen für den Vor-Ort-Gebrauch in unterschiedlichen Ausführungen.

Verwendung von Rezyklaten

Neben der Sicherstellung, dass Produkte am Lebensende recycelt werden können, spielt auch der Einsatz von Rezyklaten als Rohstoff eine wesentliche Rolle für die Förderung von Kreislaufwirtschaft. Besonders bei Verbrauchsartikeln wie Hygienepapiere und Abfallsäcke, die nur einmal verwendet werden und dann meist in der Verbrennung oder in der Kanalisation landen, empfiehlt sich der Einsatz von Rezyklaten, um den Holzabbau bzw. die Erdölförderung einzudämmen.

Aus diesem Grund wurden unter der igefa Eigenmarke Clean & Clever verschiedene Abfallsäcke aus über 80 % Post Consumer Rezyklat (PCR) ins Sortiment aufgenommen, das durch den Blauen Engel unabhängig bestätigt wird.

Die klima- und ressourcenschonende Wirkung von Rezyklaten sind Bestandteil der Analysen des Nachhaltigen Warenkorbs der igefa (vgl. [Nachhaltiger Warenkorb der igefa](#)) und gilt bei einzelnen Produktkategorien als wesentliches Kriterium. Auch wird der Einsatz von Rezyklaten im Rahmen des ingreen Reports (vgl. [ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung](#)) an relevanter Stelle offengelegt.

Neben den o.g. Verbrauchsartikeln lassen sich auch bei Textilien und Produktverpackungen aus Rezyklaten wertvolle Ressourcen schonen und dadurch ein Beitrag zum Umweltschutz und zur Förderung von Kreislaufwirtschaft leisten.

Design kreislauffähiger Verpackungen

1. Sammelstruktur



Die EU setzt anspruchsvolle Ziele an die Recyclingfähigkeit von Verpackungen. Zahlreiche Hersteller haben sich bereits auf den Weg gemacht, die Verpackungen ihrer Produkte gemäß EU-Ziel recyclingfähig zu gestalten.

2. Sortierstruktur



Recyclingfähigkeit ist gegeben, wenn nicht nur das technische Recycling möglich ist, sondern auch Sammel- und Sortierstrukturen in der Entsorgungswirtschaft etabliert sind.

3. Material Recycling



In der igefa arbeiten wir mit der Design-for-Recycling-Guideline der INPACS, unserer internationalen Dach- und Partnerorganisation, die bereits in die Gestaltung einzelner Eigenmarkenverpackungen eingeflossen ist. Bei ersten Produkten wurde die Recyclingfähigkeit bereits von einem anerkannten Zertifizierenden bestätigt.

Zukünftig ist geplant, die Recyclingfähigkeit von Produkten grundsätzlich sowohl in die Methodik des Nachhaltigen Warenkorbs einzubinden (vgl. [Nachhaltiger Warenkorb der igefa](#)) als auch als Maßstab für die Gestaltung von Eigenmarkenverpackungen zu definieren.

Förderung von Mehrweg

Um einen Beitrag zur Ressourcenschonung und Müllvermeidung zu leisten und mit Blick auf die gesetzlichen Vorgaben des Verpackungsgesetzes, bietet die igefa als Alternative zu herkömmlichem Einweggeschirr und Serviceverpackungen frei verkäufliche [Mehrweglösungen](#) an.

Ab dem 1. Januar 2023 müssen Letztvertreiber von Einwegkunststofflebensmittelverpackungen und Einweggetränkebechern ihre Ware auch in Mehrwegbehältern anbieten [...]. (Aus § 33 VerpackG.)

Als begleitendes Angebot hat die igefa in Zusammenarbeit mit der INPACS, unserer internationalen Dach- und Partnerorganisation, den **Mehrwegrechner** entwickelt, mit dem die Vorteilhaftigkeit der Nutzung von Mehrweg- gegenüber Einwegbehälter hinsichtlich der Parameter CO₂-Emissionen und Kosten ermittelt werden kann. Mit der Unterstützung dieses Tools können oftmals emotional geprägte Vergleiche für oder gegen Mehrweglösungen versachlicht werden, indem individuelle Szenarien mit tatsächlichen Werten des Kunden und dem betrachteten Mehrwegbehältnis berücksichtigt werden. Der Rechner basiert auf den Erkenntnissen von wissenschaftlichen Studien und Daten aus einer Software zur Lebenszyklusanalyse (LCA).

Darüber hinaus sind Mehrwegalternativen ebenfalls denkbar in den Bereichen Abfallsäcke, Schutzhandschuhe, Kleidersäcke für die Reinigung u.v.m. Hier planen wir, unser Mehrwegsoriment kontinuierlich auszubauen.

2.4. Nachhaltigkeit in Bestellsystemen

Unser Ziel:

- Sichtbarmachung von Nachhaltigkeitsmerkmalen in den relevanten E-Business & E-Commerce Lösungen in 2024 und 2025
- Darstellung der durchschnittlichen CO₂-Emissionen pro Anlieferung in unseren Online-Bestellsystemen in 2024 und 2025

Um unseren Kunden das Treffen informierter Entscheidungen in Sachen Nachhaltigkeit zu ermöglichen und die Produktauswahl dahingehend zu beeinflussen, arbeiten wir daran, umfassende Informationen über die zum Verkauf gebotenen Produkte in unseren verschiedenen Bestellsystemen (Online-Shop, ICOS, Marktplätzen, elektronische Anbindung) darzustellen.

Bereits jetzt werden zum Teil die Nachhaltigkeitslabels der Produkte, wie beispielsweise der Blaue Engel, abgebildet. Für ausgewählte Produktkategorien werden relevante nachhaltigkeitsbezogene Produktmerkmale ausgewiesen, unter anderem das eingesetzte Material (etwa Recycling-LDPE) oder der Rezyklatanteil.

Das Qualitätsmerkmal *Nachhaltiger Warenkorb* soll mittelfristig ebenfalls abgebildet werden, um über die reine Bereitstellung der Nachhaltigkeitslabels hinaus zu kennzeichnen, inwiefern der Artikel die

tatsächlich relevanten Nachhaltigkeitsherausforderungen für die jeweilige Produktkategorie adressiert (vgl. [Nachhaltiger Warenkorb der igefa](#)).

Um das Bewusstsein zwischen Bestellungen und CO₂-Emissionen zu schärfen, ist zudem geplant, die durchschnittlichen CO₂-Emissionen pro Anlieferung in unseren Online-Bestellsystemen abzubilden und dadurch die Reduzierung der Bestellhäufigkeit anzuregen. Die Umsetzung in den Online-Bestellsystemen ist für Ende 2024 geplant.

2.5. Aufklärungsarbeit zu Nachhaltigkeit

Unser Ziel:

- Aufklärung unserer Stakeholder und der interessierten Öffentlichkeit zu Nachhaltigkeitsaspekten unseres Geschäfts im Rahmen verschiedener Formate (Webinare, Vorträge auf Veranstaltungen und Messen) sowie Funktion als Austauschplattform

Die ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zwingen unsere Kunden zunehmend, ihr Geschäft nachhaltig auszurichten. Dabei versteht sich die Beschaffung, wie oben beschrieben, als wesentlicher Hebel. Das wachsende Angebot an Nachhaltigkeitsinformationen und Herstellerclaims macht den Markt zugleich zunehmend unübersichtlicher. Es besteht die Gefahr, Greenwashing zum Opfer zu fallen. Unternehmen benötigen insofern neben den oben beschriebenen praktischen Hilfestellungen in Form von Zahlen, Daten und Fakten (vgl. [ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung](#) und [Nachhaltiger Warenkorb der igefa](#)) stets komplexes Wissen zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsambitionen.

Um unsere Stakeholder diesbezüglich zu unterstützen, entwickeln wir regelmäßig Schulungs- und Vortragsformate zu Nachhaltigkeit, insbesondere mit dem Fokus auf die Beschaffung und das Management von Wirtschaftsbedarfen. Dies erfolgt u.a. in Kooperation mit der INPACS, unserer internationalen Dach- und Partnerorganisation, im Rahmen des Projektes Sustainability School, welche die nachstehenden Ziele verfolgt:



- Bildung und Bewusstseinsförderung zu Nachhaltigkeit
- Förderung wirksamer Maßnahmen für eine nachhaltige Transformation

Zu den Formaten zählen Vorträge im Rahmen von Messen und Veranstaltungen, Webinare, Factsheets u.v.m., die u.a. über die einschlägigen Kanäle (Social Media, Website) angekündigt und kommuniziert werden. Außerdem steuern wir Fachbeiträge bei, etwa in dem Buch [Green Health – Nachhaltiges Wirtschaften im Gesundheitswesen](#) oder als [Case Study](#) des UN Global Compact Netzwerks Deutschland.

3. Nachhaltige Ausrichtung der igefa-Organisation

3.1. Klimamanagement

Wir bekennen uns zum 1,5°C Ziel des Pariser Klimaabkommens und leisten deswegen unseren Beitrag zur Erreichung dieses Ziels. Wir orientieren uns an den Zielen der Bundesregierung und der EU-Kommission, welche Treibhausgasneutralität bis spätestens 2045 (Deutschland) bzw. 2050 (Europäische Union) vorsehen.

Unsere Ziele:

- Entwicklung eines wissenschaftsbasierten Klimaziels im Jahr 2024 und Validierung des Klimaziels durch die Science-Based Targets initiative (SBTi) in 2025.
- Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen der deutschen Niederlassung bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um 25 %
- Beschaffung von 100 % Grünstrom an allen Niederlassungen, an denen dieser verfügbar ist, bis spätestens 2025

Um Transparenz hinsichtlich der sich im Einflussbereich unserer Organisation befindlichen Emissionsquellen zu schaffen, erstellen wir seit 2021 für alle Standorte und Tochtergesellschaften in Deutschland, Polen, Österreich, den Niederlanden und Dänemark eine Treibhausgasbilanz auf Basis des GHG Protocols. Diese deckt sämtliche Emissionsquellen in Scope 1 (direkte Emissionen, die durch die eigene Geschäftstätigkeit entstehen), Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie) und noch nur ausgewählte Scope-3-Emissionskategorien (Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette) ab (s. [igefa Nachhaltigkeitsbericht gemäß DNK](#)). Auf unsere Ansätze zur Reduzierung der Emissionen unserer wesentlichen Emissionsquellen gehen wir im Folgenden detaillierter ein.

Lkw-Flotte

Nach heutigem Stand der Technik können die Emissionen der Belieferung durch unsere Lkw-Flotte nicht vermieden werden, da aktuell klimaschonende Fahrzeugmodelle für den Verteilverkehr noch nicht serienmäßig vorhanden sind und die dafür benötigte Infrastruktur ebenfalls nicht aufgebaut ist.

Derzeit besteht unsere Fahrzeugflotte aus modernen Dieselfahrzeugen; der Aufbau eines klimaschonenden Fuhrparks ist trotz der technologischen Herausforderungen von oberster Bedeutung für die igefa: Erste Tests mit Elektro-Lkw haben 2023 begonnen und vielversprechende Erkenntnisse geliefert.

Der entscheidende Hebel zur Reduzierung der Emissionen unserer Lkw-Flotte liegt daher derzeit in der Erhöhung der Effizienz unserer Transportleistung, der Verringerung der Anlieferhäufigkeiten der Kunden und damit verbundenen Transportkilometer sowie dem Einsatz von Elektro-Testfahrzeugen.

Zweiteres adressieren wir seit Januar 2023, indem wir unseren Kunden eine umfassende Analyse der Nachhaltigkeitsleistung in ihrer Beschaffung anbieten, in der u. a. die durch unsere Belieferungen

verursachten Emissionen transparent gemacht werden (vgl. [ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung](#)). Somit wird bereits ein Anreiz zur Reduzierung der Anlieferfrequenz gesetzt.

In Deutschland setzen wir eine intelligente Tourenplanungssoftware ein, die uns dabei unterstützt, unter Berücksichtigung der Kundenvorgaben, z.B. Anlieferzeitpunkt, die optimale Strecke mit optimaler Auslastung zu fahren. Wir arbeiten fortlaufend an der weiteren Optimierung der Tourenplanungssoftware, etwa durch die Nutzung von Geodaten und durch die Verbesserung der Stammdaten, um die Touren noch effizienter zu planen.

Ein weiterer Hebel, um die Effizienz der Transportleistung zu erhöhen ist die Fahrweise der Berufskraftfahrer. Eine sichere und kraftstoffsparende Fahrweise wird in Trainings vermittelt, an denen möglichst alle Berufskraftfahrenden des Unternehmens mindestens einmalig teilzunehmen haben. Außerdem wird die Einführung von an die Lkw angeschlossenen Ecoboxen geprüft, die das Fahrverhalten aufzeichnen und somit individuelles Feedback für die Fahrenden ermöglichen.

Pkw-Flotte

Im Pkw-Bereich liegen die wesentlichen Ansätze zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen vor allem in der Motorisierung und in der zurückgelegten Strecke. Seit Mai 2022 ist daher eine Pkw-Richtlinie in Kraft, welche die Auswahl der zulässigen Firmenwagen auf Modelle einschränkt, die maximal 130 g CO₂ / 100 km gemäß des WLTP-Messverfahrens ausstoßen und zudem SUVs konsequent verbietet. In 2024 wird sie zudem um eine Richtlinie zu Elektro-Autos ergänzt, die den Einstieg in die Elektrifizierung des Fuhrparks vorbereiten wird. Erste E-Pkws stehen bereits an sechs Standorten für die Mitarbeitenden zur Verfügung. Darüber hinaus erhalten Mitarbeiter mit ausreichend Dienstreisen als Anreiz öfter mit dem ÖPNV zu fahren eine Bahncard, die laut Aussage des Vorstandsvorsitzenden als präferiertes Transportmittel anzusehen ist.

Wärmeverbrauch

Um den Wärmeverbrauch und die damit verbundenen Emissionen zu senken, wird bei der Sanierung von Gebäuden die Dämmung verbessert. Am Hauptsitz in Neumünster ist zudem eine Erdwärmegewinnung für die Wärmeversorgung installiert.

Strom

Zur Reduzierung der Emissionen durch den Verbrauch elektrischer Energie haben wir zwei wesentliche Dekarbonisierungsmöglichkeiten identifiziert: Zum einen die Steigerung der Energieeffizienz, zum anderen den Einsatz von Strom aus regenerativen Quellen.

Um Energieeffizienzpotenziale zu identifizieren, wird in regelmäßigen Abständen ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 durchgeführt. Zu den umgesetzten Maßnahmen zählt die Nutzung von LED in den Lagern, den Außenbereichen und den Büros. Mit unserem unternehmenseigenen Programm „Green Supply Chain“ treiben wir die systematische Implementierung dieser Maßnahmen an allen Niederlassungen voran.

An insgesamt sieben Standorten produziert die igefa Solarstrom, zudem beziehen 14 igefa-Standorte ausschließlich Ökostrom. Ziel ist es, durch selbst produzierte Solarenergie sowie Nutzung von Ökostrom, den Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Stromverbrauch auf 100 % auszubauen und den damit verbundenen CO₂-Fußabdruck entsprechend auf ein Minimum zu reduzieren.

Transparenz der Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3)

Als Großhändler entfällt der Großteil unserer Emissionen auf die von uns ein- und wieder verkauften Produkte. Unsere größten Einflussmöglichkeiten sehen wir somit auch bezüglich der Treibhausgasemissionen und der Reduzierung der schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels in der wirksamen Gestaltung unseres Produktsortiments und der diesbezüglichen Beratung unserer Kunden.

Im Jahr 2019 haben wir angefangen, die Emissionen in den vor- und nachgelagerten Prozessen zu erfassen, und die Datenqualität sukzessive verbessert. Für das Jahr 2023 streben wir vollständige Transparenz an – an den Erkenntnisgewinnen wollen wir zukünftig auch unsere Kunden teilhaben lassen.

3.2. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

“Wir setzen die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit verwendeten Materialien ressourcenschonend ein.

Unsere Ziele:

- Ausschließlicher Einsatz von Recyclinggeschäftspapier bis 2025
- Entwicklung zur papierlosen Organisation bis 2025, soweit nicht der Gesetzgeber oder andere wesentliche Stakeholder noch die Nutzung von Papierbelegen für bestimmte Prozesse fordert

Eigenbedarf

Bei der Beschaffung von Handelsware für unseren eigenen Bedarf achten wir nach Möglichkeit auf die Auswahl von Produkten aus dem Nachhaltigen Warenkorb. Außerdem führen wir Rückhol- und Recyclingkonzepte für Handtuchpapiere sukzessive an unseren Standorten ein.

Papierverbrauch

Um den Papierverbrauch bei uns und unseren Kunden zu reduzieren, bieten wir unseren Kunden unsere Dienstleistungen in gewohnter Qualität auch elektronisch an (E-Bestellungen, E-Kataloge, E-Rechnungen und E-Lieferscheine). So schonen wir gemeinsam wertvolle Ressourcen und schöpfen die Potenziale der Digitalisierung aus. Ein entscheidender Hebel zur Reduzierung des Papierverbrauchs liegt in der Digitalisierung der Lieferbelege, wozu es der individuellen Abstimmung mit unseren Kund:innen bedarf. Auch im Rahmen unserer internen Prozesse arbeiten wir an der kontinuierlichen Senkung des Papierverbrauchs und haben beispielsweise im Jahr 2021 digitale Personalakten eingeführt. Nachrangig setzen wir auf den Einsatz von Altpapier.

Versandverpackungen für die Belieferung

Um wertvolle Ressourcen zu schonen, orientiert sich die igefa bei dem Einsatz von Versandverpackungen an den Prinzipien der Abfallhierarchie (reduce, reuse, recycle). Um den Verbrauch von Verpackungsmaterialien auf das zwingend erforderliche Maß zu reduzieren, arbeiten wir mit unseren Kunden zusammen, denn ein bedeutender Anteil von Kartonagen wird dadurch notwendig, dass Artikel in Mengen bestellt werden, welche die Verpackungseinheiten der Herstellenden unterschreiten. Durch die dadurch notwendige separate Verpackung der Produkte steigen entsprechend die Ressourcenverbräuche. Zudem verwenden wir Kartonagen, in denen wir Produkte von den Herstellenden erhalten, wieder und tragen dazu bei, diese Verpackungsmaterialien länger im Wirtschaftskreislauf zu behalten. Zuletzt lassen sich die eingesetzten Kartonagen recyceln.

Ein weiterer Ansatz, um im Segment der Versandverpackungen Ressourcen zu schonen, ist die Belieferung mittels Mehrwegboxen. Deren Einsatz erfolgt bereits in der Belieferung von Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen und wird in Kooperation mit Kunden aus anderen Branchen schrittweise erweitert.

Wertstoffe und Abfall

Bei der igefa entstehender Abfall wird nach Abfallfraktionen getrennt gesammelt und über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe entsorgt bzw. recycelt. Eine bedeutende Abfallfraktion mit Optimierungspotenzial sind Gefahrstoffleergebinde. Um diese Behältnisse länger im Wirtschaftskreislauf zu behalten, prüfen wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten die Möglichkeit der Umstellung auf Pfandgebinde.

3.3. Nachhaltige Beschaffung und Lieferkette

Wir setzen uns für eine verantwortungsbewusste Lieferkette ein und gehen nur Partnerschaften mit Lieferanten ein, die unseren hohen ethischen Ansprüchen gerecht werden.

Unsere Ziele:

- Unterzeichnung des igefa Verhaltenskodex durch 95 % aller definierten Kernlieferanten bis 2026
- Aufforderung aller Lieferanten (Handelsware- und indirekte Lieferanten), eine externe Risikobewertung unter anderem hinsichtlich Menschenrechte zu durchlaufen, bis 2024
- Entwicklung und Implementierung einer Einkaufsrichtlinie inklusive nachhaltiger Beschaffungsvorgaben bis Ende 2024

Als Handelsunternehmen ist ein Großteil der umwelt- und sozialbezogenen Auswirkungen der igefa in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu verorten. Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, formulieren wir strenge Anforderungen an unsere Lieferanten und Produkte.

Lieferantenmanagement

Um Risiken in der Lieferkette zu identifizieren, bewerten und, sofern vorhanden und möglich, zu minimieren bzw. um bei etwaigen Verstößen Abhilfe zu leisten, besteht bei der igefa ein mehrstufiges Risikomanagement. Dieses setzt sich aus einer abstrakten und einer konkreten Risikoanalyse zusammen sowie ggf. dem Ergreifen von Präventions- bzw. Abhilfemaßnahmen. Grundsätzlich sind alle unsere Lieferanten dazu aufgefordert, den igefa Verhaltenskodex für Lieferanten zu unterzeichnen.

3.4. Belegschaft

6 *Wir halten, entwickeln und gewinnen die besten Mitarbeitenden. Um das zu ermöglichen, bieten wir unseren Mitarbeitenden ein attraktives und sicheres Arbeitsumfeld.*

Unsere Ziele:

- Durchführung eines unternehmensweiten Kulturprozesses in 2023
- Sukzessiver Ausbau der Aufbau- und Ablauforganisation im Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutz und Zertifizierung derselben nach ISO 45001 bis spätestens 2029

Arbeitsbedingungen

Die igefa bietet ihren Beschäftigten eine nachvollziehbare, leistungsgerechte, verlässliche und wettbewerbsfähige Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn. Die Vergütungsverfahren werden an alle Mitarbeitenden kommuniziert. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in verschiedenen Lebenssituationen unterstützen wir, indem wir unseren Beschäftigten nach Möglichkeit flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten und Teilzeitarbeitsplätze bieten. Fallen Überstunden an, werden diese finanziell oder durch Freizeit ausgeglichen. Die systematische Erfassung der Arbeitszeiten wird für alle Mitarbeitenden ab 2024 über eine igefa-weite standardisierte Systemlösung sichergestellt.

Es gilt Chancengleichheit für jede Person im Unternehmen ungeachtet der Hautfarbe, Nationalität, sozialen Herkunft, etwaiger Behinderung, sexuellen Orientierung, politischen oder religiösen Überzeugung sowie des Geschlechts oder Alters als selbstverständlich. Wir streben eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen an und unterstützen dieses Vorhaben u.a. durch entsprechende Schulungsangebote im Seminarprogramm 2024 für Mitarbeitende & Führungskräfte. Die Auswahlentscheidungen basieren grundsätzlich weiterhin auf Qualifikation und Erfahrung der Kandidierenden. Um Transparenz herzustellen und eventuelle Handlungsbedarfe zu erkennen, werden wir ab 2024 das durchschnittliche unbereinigte geschlechtsspezifische Lohngefälle (Gender Pay Gap) in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung offenlegen.

Das Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis in der igefa ist von ihren Ursprüngen aus familiengeführten mittelständischen Unternehmen geprägt und zeichnet sich durch einen freundlichen und respektvollen Umgang zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten aus. Innerhalb sehr klarer Strukturen und im Rahmen neuer Formate können Anliegen schnell und direkt vorgebracht werden – auch gegenüber der Geschäftsführung und dem Vorstand. Beispielsweise findet vierteljährlich eine interaktive

Fragerunde mit dem gesamten Vorstand statt, zu der alle Mitarbeitenden eingeladen sind und in dem sich der Vorstand offen den Fragen der Belegschaft stellt. Als Teilnehmer des UN Global Compact ist es für die igefa selbstverständlich, dass Recht ihrer Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit und auf Kollektivverhandlungen zu achten. Des Weiteren ist im 2. Quartal 2023 ein Kultur- & Werteprozess gestartet. Hierbei soll das unternehmensübergreifende Wertegerüst der igefa von einem interdisziplinärem Team, bestehend aus Mitarbeitenden, Führungskräften und dem Vorstand, in alle Bereiche des Unternehmens getragen und somit erlebbar gemacht werden.

Um die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden gesamthaft zu erfassen, wird 2024 erstmals für das gesamte Unternehmen eine entsprechende Befragung durchgeführt.

Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Das größte Kapital unseres Unternehmens sind unsere Mitarbeiter:innen, weshalb wir fortlaufend in ihre Qualifikation investieren. In regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen vereinbaren und verfolgen Führungskraft und Mitarbeitende gemeinsam die persönliche Entwicklungsplanung des Mitarbeitenden und die entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen. Dieser Prozess ist grundlegend für die Nachfolgeplanung und kontinuierliche Rekrutierung von Talenten aus den eigenen Reihen. Des Weiteren bieten wir im Rahmen unserer seit 2012 bestehenden Weiterbildungseinrichtung, dem igefa Campus, vielseitige Weiterbildungsangebote an, welche in den Bereichen Fach-, Methoden-, Führungs- und Selbstkompetenz schulen.

Die Berufsausbildung ist bereits seit vielen Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil der Zukunftsplanung der igefa. Unter anderem damit sich unsere Auszubildenden standortübergreifend kennenlernen können, richten wir Azubicamps aus, in denen Themen wie Teambuilding und Grundlagen der Kommunikation besprochen und mit vielen Übungen in die Praxis umgesetzt werden. Die Azubis der igefa erhalten im Rahmen sozialer Projekte die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten und wachsen bei diesen Projekten nicht nur fachlich, sondern auch persönlich. Darüber hinaus beschäftigen wir Praktikant:innen und Werkstudent:innen parallel zu ihrem Studium und schreiben Themen für Bachelor- und Masterarbeiten aus, die wir anschließend betreuen. In Form von Trainee-Programmen bereiten wir Hochschulabsolvent:innen auf die berufliche Praxis vor.

Unseren Ansatz werden wir im Jahr 2024 in einer igefa-weiten gültigen Richtlinie zu Ausbildung und Karrieremanagement formalisieren.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Um die Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden bestmöglich zu unterstützen, ist bei der igefa die eigenständige Abteilung HS&E (Health, Safety & Environment) installiert. Diese setzt das eigens entwickelte Programm HS&E@IGEFA um, welches verschiedene Elemente und konkrete Maßnahmen beinhaltet, wie bspw. die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements in allen Niederlassungen. Zudem sind an jedem Standort Ansprechpartner:innen für alle diesbezüglich relevanten Aufgaben vorgesehen. Diesen obliegt es, die Standorte bei der Verwirklichung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes und des HS&E@IGEFA-Programms vor Ort aktiv zu unterstützen.

Weitere Hilfe erhalten die Beschäftigten und die Standorte von internen Spezialist:innen, die für das gesamte Bundesgebiet zuständig sind. Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden fördern wir darüber hinaus grundsätzlich durch gezielte Prävention an den Standorten in Form verschiedener Angebote wie Gesundheitsinformationstage, Firmenläufe oder Zuschüsse für Fitnesszentren.

3.5. Gesetzeskonforme und ethische Geschäftspraktiken

Wir agieren im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften.

Unsere Ziele:

- Überarbeitung unseres Informationssicherheitsmanagementsystems in Anlehnung an die DIN EN ISO 27001

Zahlreiche Prozesse stellen sicher, dass wir gesetzeskonform handeln. Die Einhaltung rechtlicher Vorgaben stellen wir unter anderem durch unser ausgereiftes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem sicher, das nach den Normen DIN EN SO 9001:2015 und 14001:2015 zertifiziert ist. Die diesbezügliche Überwachung erfolgt mindestens jährlich im Rahmen von Audits und Überprüfungen durch interne Beauftragtenfunktionen, externe Beratende und Auditor:innen sowie behördliche Stellen, wodurch das Risiko von Nichtkonformität minimiert werden kann.

Beteiligt an der Überwachung sind unter anderem die Rechtsabteilung, ein externes Institut für Produkt- und Datenprüfungen, Qualitäts- und Umweltmanagementverantwortliche, Sicherheitsbeauftragte, Datenschutzbeauftragte, Steuerberatende und Wirtschaftsprüfende, AMG-Beauftragte, Gefahrstoff-, Gefahrgut- und Giftbeauftragte, die Berufsgenossenschaft, die Rentenversicherung u.v.m., welche in der Regel direkt an die Geschäftsführung berichten.

Im Rahmen der IT-gestützten Prozesse und E-Commerce / E-Business ist darüber hinaus von vielfältigen IT-Sicherheitsrisiken auszugehen. Um der Datenschutzgrundverordnung zu entsprechen und Informationssicherheit zu gewährleisten, sind zahlreiche Managementprozesse installiert, die sowohl technische als auch organisatorische Maßnahmen umfassen, und durch das Qualitätsmanagement überwacht werden.

Im Jahresbericht zum Datenschutz wird die Geschäftsführung über die Entwicklung rechtlicher Rahmenbedingungen, den aktuellen Stand des Datenschutzes und der Datensicherheit, Prüfungen und Projekte sowie einen Ausblick für das Folgejahr informiert.

Um unser Informationssicherheitsmanagementsystem weiter zu professionalisieren, wird es im Jahr 2023 und 2024 angelehnt an die DIN EN ISO 27001 grundlegend überarbeitet.

Aufgrund der vielfältigen Beziehungen in unserem Handelsgeschäft besteht immer auch die Gefahr von wettbewerbswidrigen Praktiken wie Korruption und Bestechung, vor allem durch unbewusstes Handeln. Unlautere Methoden zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen lehnen wir explizit ab, wir achten den fairen Wettbewerb.

Zur Vorbeugung von Verstößen ist neben dem Vier- und manchmal auch Sechs-Augen-Prinzip ein Schulungskonzept für unsere Beschäftigten implementiert, welches eine rechtliche Aufklärung, die Sensibilisierung für Risiken und kritische Situationen im Alltag sowie einen Test mit Fragen zum Abschluss beinhaltet. Ergänzend zu den Schulungen dient ein Leitfaden zur Annahme und Gewährung von Zuwendungen Mitarbeitenden und Führungskräften als Orientierungshilfe.